# Rezensionen

***China und die Seidenstraße. Kultur und Geschichte von der frühen Kaiserzeit bis zur Gegenwart***, von Thomas O. Höllmann. München: C. H. Beck, 2022. 454 Seiten, mit 80 Abbildungen und zehn Karten. ISBN 978-3-406-78166-7

Spätestens seit der politisch hoch umstrittenen Entscheidung, Anteile eines Hamburger Hafenterminals an die chinesische Staatsreederei Cosco zu veräußern, hat der Begriff „Neue Seidenstraße" die deutsche Öffentlichkeit erreicht und dort eine lebhafte Diskussion in Gang gesetzt. Hatten Thomas Höllmann und der C. H. Beck Verlag also schon im Frühjahr 2022 mit dem Erscheinungstermin von „China und die Seidenstraße" den richtigen Riecher? Mitnichten, denn das Werk mit dem Untertitel „Kultur und Geschichte von der frühen Kaiserzeit bis in die Gegenwart" ist keine auf ein Erreichen der Bestsellerlisten angelegte Auftragsarbeit, sondern eine ausgereifte Studie, welche mit der Vorstellung der naturräumlichen Gegebenheiten sowie der historischen Quellenlage zur vorgestellten Region beginnt und die aktuellen Themen zur „Neuen Seidenstraße" allein im Schlusskapitel thematisiert. Diese Gewichtung ist insofern richtig, als es dem Autor nur nachgeordnet um eine Analyse des modernen chinesischen Imperialismus oder gar die Freilegung von dessen (wie auch immer gearteten) historischen Wurzeln geht. In Thomas Höllmanns Buch wird die historische Seidenstraße zu einer Reiseroute in die chinesische Geschichte, die – dies wird nach 338 Textseiten Lesegenuss deutlich – in keiner ihrer Phasen als isoliert und frei von fremden Einflüssen betrachtet werden darf. Der Münchener Sinologe behandelt sämtliche wichtigen Aspekte der jahrtausendealten Geschichte eines Kulturaustausches zwischen Ost und West, wobei sein Begriff von Kultur sehr umfassend ist und fast alle Bereiche menschlichen Zusammenlebens umfasst. Das Buch beleuchtet Handel, Wirtschaft, Sprache, Schrift, Religion, Ernährung, Medizin, Bautätigkeit, Politik, Frieden, Krieg, Kriminalität und viele weitere Aspekte. Höllmann schöpft dabei aus einem reichen Quellenfundus. Archäologische Funde untermauern seine Darstellung ebenso wie schriftliche und bildliche Quellen europäischer, arabischer und asiatischer Provenienz. Dass dieser reichhaltige Kultur- und Wissenstransfer auf dem Landwege stattgefunden hat und nicht – wie häufig angenommen – als Einbahnstraße nur von Osten nach Westen verlief, zeigen zahlreiche Beispiele, so etwa die für die chinesische Gesellschaft so wichtigen Kalender, welche vom Kaiser herausgegeben wurden und sich im 17. und 18. Jahrhundert dann oft auf die Berechnungen euro-

päischer (katholischer) Missionare stützten, die unter Heranziehung der Rudolfinischen Tafeln des protestantischen Astronomen Johannes Kepler, wesentlich bessere Voraussagen von Sonnen- und Mondfinsternissen erlaubten als die chinesischen (S. 287). Höllmann berichtet aber auch von Fehlschlägen des Wissensaustausches, wie z.B. in der Medizin, wo die im Westen und in der arabischen Welt so wichtigen Schriften des Galen (ca. 130–ca. 200) bei den Chinesen auf keinerlei Interesse stießen, die traditionelle chinesische Heilkunde europäische Ärzte lange aber ebenso wenig überzeugen konnte (S. 296f).

Mit einem wunderbaren Gespür für Details und Überraschungen versteht es Höllmann seine Leser zu fesseln, ohne dabei das Große und Ganze seiner Erzählung aus dem Blick zu verlieren. So dürften wohl die meisten Leser bereits im ersten Kapitel von der Information überrascht werden, dass der Begriff Seidenstraße bereits 1838 vom deutschen Geografen Carl Ritter (1779–1859) verwendet worden ist und nicht – wie es in bildungsbürgerlichen Kreisen lange kolportiert wurde – erst 1877 von Ferdinand von Richthofen eingeführt wurde. Erfreulich ist die Tatsache, dass wir es bei diesem Werk der Reihe „Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung" keinesfalls mit einer im Elfenbeinturm verfassten Schrift zu tun haben, denn der bestens informierte Autor bezieht im letzten Kapitel „Der Weg ins 21. Jahrhundert" klar Stellung zu der von Xi Jinping vorangetriebenen und von den sog. „Shanghai Six" getragenen „Neuen Seidenstraße". Höllmann findet mit Formulierungen wie „Massendenunziationen" und „Auswüchsen, die an die Stalin-Ära erinnern" unmissverständliche Worte für die staatliche Unterdrückung muslimischer Kultur entlang der einst von Toleranz geprägten alten Seidenstraße (S. 325).

Doch nicht nur erzählerisch ist der Buchtext brillant. Der Leser fühlt sich auch an keiner Stelle in der langen chinesischen Geschichte allein gelassen, denn Höllmann ist es meisterhaft gelungen, eine ausgewogene Komposition aus lebendig erzählter Geschichte und untermauernden Quellenzitaten zu verfassen. Dass er hier das Konzentrat einer wissenschaftlichen Mammutarbeit vorgelegt hat, wird aus der Faktenfülle ersichtlich. Schon im Vorwort bekennt er: „Bei dem Versuch, im 21. Jahrhundert die Geschichte der Seidenstraße zu rekonstruieren, steht der Autor – getrennt durch eine riesige Distanz in Raum und Zeit – also vor einem echten Dilemma." (S. 14). Von diesem Dilemma ist nach der Lektüre seines sehr lesenswerten Buches rein gar nichts zu bemerken. Ganz im Gegenteil, denn der Rezensent fühlt sich reich beschenkt. Sollten Höllmanns Münchner Lehrveranstaltungen ähnlich

erhellend und unterhaltsam sein wie seine Ausführungen zur Geschichte der Seidenstraße, so sind seine Studentinnen und Studenten zu beneiden.

Markus BÖTEFÜR
(Oberhausen)

# ORIENTIERUNGEN

## Zeitschrift zur Kultur Asiens

34 (2023)

Herausgegeben von
Berthold Damshäuser,
Harald Meyer,
Dorothee Schaab-Hanke

OSTASIEN Verlag

**ORIENTIERUNGEN: Zeitschrift zur Kultur Asiens**
Begründet von Wolfgang KUBIN

Herausgeber:
Berthold DAMSHÄUSER, Harald MEYER und Dorothee SCHAAB-HANKE

Herausgeberbeirat:
Christoph ANTWEILER, Stephan CONERMANN, Manfred HUTTER, Konrad KLAUS und Peter SCHWIEGER (Universität Bonn)
William NIENHAUSER (University of Wisconsin, Madison)
Agus R. SARJONO (Institute of Indonesian Arts and Culture, Bandung)

Redaktion und Druck dieser Ausgabe der *ORIENTIERUNGEN* wurden unterstützt vom Institut für Orient- und Asienwissenschaften der Universität Bonn.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie;
Detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

ISSN 0936-4099 [977-1617954-00-0]

© OSTASIEN Verlag 2023
www.ostasien-verlag.de

Anschrift der Redaktion:
OSTASIEN Verlag, Wohlbacher Straße 4, 96269 Großheirath, OT Gossenberg
Tel. 09569/188057, Fax: 03222-1360347, email: dschaab-hanke@t-online.de

Redaktion und Satz: Martin HANKE und Dorothee SCHAAB-HANKE
Umschlaggestaltung: Martin HANKE
Herstellung: Rudolph-Druck OHG, Schweinfurt

# Orientierungen 34 (2023)

# Inhalt

## Nachrufe

Nachruf für Gerd Kaminski (1942–2022) (*Wolfgang Kubin*) 1

Karl-Heinz Golzio (1947–2023) – Nachruf (*Günther Distelrath, Wolfgang Massing, Gabriele Reifenrath, Klaus Schröder, Heinz Werner Weßler, Peter Wyzlic*) 5

## Artikel

*Roderich Ptak* 25
The Atlantic Coast of the Maghreb and the Macaronesian Islands in Chinese Sources (Song to Ming): From Zhou Qufei to Giulio Aleni

*Dorothee Schaab-Hanke* 93
Ein jesuitisches Werk über China auf dem protestantischen Prüfstand: Zur Rezeption von Du Haldes *Description* in einer englischen und einer deutschen Ausgabe des 18. Jhs.

*Hartmut Walravens* 133
Bolesław Szczesńiak (1908–1996), Orientalist und Historiker

*Ulrich Vollmer* 147
Paul Kahle und Carl Heinrich Becker. Ein Briefwechsel

*Andreas Gorzewski* 163
The İsmailağa Community between Islamic Mysticism and Turkish Nationalism

*Peter Carey* 181
Memoirs of the Mystical in Java and Beyond, 1969–2023

*Michael Knüppel* 247
Die Dunganen Astanas – ein kurzgefasster Überblick

*Ylva Monschein* 257
Hat China das Problem der Armut gelöst? Rückblick auf vier Jahrzehnte staatlicher Armutsbekämpfung

*Chiara Bocci* 315
„Der hinfallende Ampelmann“ (Diedao de lü xiaoren 跌倒的綠小人), eine Erzählung von Huang Li-chun 黃麗群, übersetzt und mit einem Nachwort

## Rezensionen

Thomas O. Höllmann. *China und die Seidenstraße: Kultur und Geschichte von der frühen Kaiserzeit bis zur Gegenwart*. (*Markus BÖTEFÜR*) 323

Gülnisa Erdal. *Banus Erlösung* 巴奴的救读. Roman, aus dem Chinesischen übersetzt von Andreas Guder. Bilinguale Ausgabe. (*Peter KUPFER*) 325